

Eier

sch im Herbst und
er bei der strengsten
das jahrelang be-
allgemein gelobte
"M a g u t".
Mühlhausen i. Gf.,
str. 2, schreibt:
en mitteilen, daß
wirklich ausgezeichnete
auf die Bege-
ne staunende. Ich
bald 30 kg reines
K 10.— mir zu-

Anleitung durch:
Freiber,
Freiber, Döbel.

Flammmer

Drüfen
Neue Packung

1 Pf.

geben vermöge ihrer besonderen Ver-
fälschung eine wunderbare schöne, reine,
frischschmeckende Süßigkeit, wie sie bei der
jeder Süßigkeit ist. Berechnung teure-

Geschenk Nr. 31

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
In Neue. bürg K 1.20.
Durch Post bezogen:
In Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr K 1.15;
im sonstigen Inland.
Druck K 1.25; hierzu
je 20 Pf. Postgeld.
Annoncen nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 134.

Neuenbürg, Mittwoch den 23. August 1911.

69. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 6 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
"Enztäler, Neuenbürg".

Rundschau.

Während der Ausgang der diplomatischen Auseinandersetzungen zwischen Deutschland und Frankreich über Marokko noch in den Schleier der Ungewißheit gehüllt erscheint, ist in Petersburg ziemlich überraschend die Unterzeichnung des zwischen Deutschland und Rußland abgeschlossenen Abkommens über Persien und die Bagdadbahn erfolgt. Diese fast gleichzeitig mit ihrer Unterzeichnung zur Veröffentlichung gelangte deutsch-russische Vereinbarung bedeutet allerdings gerade keinen überwältigenden Erfolg der deutschen Diplomatie. Wenn einerseits Deutschland von Rußland das Zugeständnis wirtschaftlicher Gleichberechtigung in Persien, sowie die Zusage des Ausschlusses der von deutschem Gelde erbauten Bagdadbahn an die Linie Kanikin-Teheran erlangt hat, so steht dem andererseits der Verzicht Deutschlands auf die Erwerbung von Bahn-, Schiff-, Post- und Telegraphenkonzessionen in Nordpersien zugunsten Rußlands gegenüber, was jedenfalls eine gewichtige Konzession Deutschlands an den russischen Partner darstellt. Immerhin ist durch das deutsch-russische Persienabkommen eine mögliche weitere Reibungsfläche zwischen beiden Mächten beseitigt worden, wovon man nur mit Befriedigung Akt nehmen kann.

Badenweiler, 21. Aug. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Riederlen-Wächter ist, wie schon mitgeteilt, am Freitag hier eingetroffen und im Hotel Römerbad abgestiegen. Im Laufe des Samstag machte er dem seit Frühjahr zu seiner Erholung hier anwesenden Unterstaatssekretär Steinrich einen längeren Besuch; Sonntag früh ist er sodann nach Beatenberg in der Schweiz wieder weitergereist.

Berlin, 22. August. Wie von gutunterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist die neue Konferenz zwischen dem französischen Botschafter Cambon und Hrn. v. Riederlen-Wächter auf den 4. September festgesetzt.

Berlin, 22. August. Der Berliner Botschafter Jules Cambon, der bei seinem Eintreffen in Paris von den ihn erwartenden Berichterstattern und Photographen mit sympathischen Zurufen begrüßt wurde, erklärte, sein Wort gehöre zurzeit dem Minister des Auswärtigen. Er sei außerstande, der Presse irgend welche Mitteilungen zu machen. Der Bruder Jules Cambons, der Botschafter in London, ist ebenfalls in Paris eingetroffen.

Paris, 22. August. Der Botschafter Jules Cambon hatte heute vormittag eine länger dauernde Unterredung mit dem Ministerpräsidenten, der die Minister de Selves, Delcassé, Messimy und Cruppi, sowie die Botschafter Paul Cambon und Maréchal beizwohnten.

Der englische Botschafter in Paris, Sir Francis Bertie, hatte am letzten Samstag mit dem französischen Minister des Auswärtigen, Desloes, eine anderthalbstündige Unterredung, die zweifellos der Marokkofrage galt.

In der so kritisch gewordenen Streiklage in England ist plötzlich eine günstige Wendung eingetreten. Der Niesenstreik der Eisenbahner gilt infolge eines von den Eisenbahngesellschaften mit ihren Angestellten und Arbeitern abgeschlossenen Vergleiches als beendet; eine gemischte Kommission wird die Ausführung des Vergleiches überwachen. Der König beglückwünschte in einem an den Premierminister Asquith gerichteten Telegramm die Regierung zur Beilegung des Ausstandes der Eisenbahner. Eine Rundgebung des Ministers des Innern, erklärt, daß überall im Lande Ruhe herrsche. Als diese Bekanntmachung veröffentlicht wurde, da wußte man im Ministerium des Innern allerdings wohl noch nichts von den großen Straßentumulten, die in Dublin in der Nacht zum Sonntag durch streifende Zeitungsträger verursacht wurden. Die Polizei hatte große Mühe, die Ruhe wieder herzustellen. Bei den

Tumulten wurden 31 Schutzleute und mehr als 100 Zivilisten verwundet.

London, 22. Aug. In Liverpool haben sich gestern der Beilegung des Ausstandes neue Schwierigkeiten in den Weg gestellt, da das Streikomitee erklärt hat, daß kein Transportarbeiter die Arbeit heute wieder aufnehmen soll. Die Wiederaufnahme der Arbeit ist daher auf unbestimmte Zeit verschoben worden. — Erneute Unruhen sind von Darlington und Vishon-Auckland gemeldet, zwei an der Nordwestbahn gelegenen Ortschaften, in die Truppen entsandt worden sind.

Dublin, 21. Aug. Die ausständigen Zeitungsvendler griffen heute nachmittag mit arbeitsscheuem Gesindel verschiedene Zeitungswagen an und verbrannten den Inhalt auf der Straße. Die Polizei, die mit Wurfgeschossen empfangen wurde, ging mehrmals mit ihren Stöcken vor. Es werden noch weitere Unruhen befürchtet.

Ueber die aus dem südfranzösischen Badeort Aix-les-Bains gemeldete Beschimpfung einer deutschen Fahne durch einen tollpörsigen Sympatrioten aus Nancy ist außer dem, was in dieser Beziehung bereits bekannt geworden ist, noch immer nichts von einem etwaigen Ausdruck des Bedauerns der französischen Regierung gegenüber der deutschen Regierung betreffs dieses Vorganges bekannt geworden, und eine solche offizielle Entschuldigung Frankreichs könnte doch wohl erwartet werden. Oder hält man an den maßgebenden Berliner Stellen den Zwischenfall für erledigt, weil die betreffende deutsche Fahne keine amtliche war und weil der „Attentäter“ hinterher reuig erklärt hat, er bedauere seine übereilte Handlungsweise?

Der Kaiser forderte, wie aus Wilhelmshöhe gemeldet wird, Berichte und Bilder über den Brand der Opelwerke ein, um seinen dortigen Gästen eine authentische Schilderung über die Katastrophe zu geben. Der Großherzog von Baden sandte an die Inhaber der Firma ein Telegramm mit folgendem Wortlaut: Ich bin außer mir über die Nachricht, bitte, sagen Sie allen meine herzliche Anteilnahme an dem entsetzlichen Schlag, der Sie betroffen hat.

Dresden, 22. Aug. Zum Besuche der Hygieneausstellung trafen gestern aus Paris 6 Mitglieder der französischen Deputiertenkammer mit dem Präsidenten der Hygienekommission von Paris an der Spitze hier ein.

Berlin, 19. August. Der erste Zeitungs-Transport mittelst Aeroplan ist heute nacht durchgeführt worden. Morgens 4.28 Uhr flog der Flieger Hoffmann auf einem Parlam-Ginnder mit Leutnant Steffen als Begleiter vom Flugplatz Johannistal auf. Das Flugzeug nahm ein Paket mit Exemplaren der Morgenausgabe einer Berliner Zeitung mit und traf um 5.08 Uhr auf dem Exerzierplatz in Frankfurt a. O. ein. Die Zeitungen waren auf dem Luftwege eine Stunde früher an ihren Bestimmungsort gelangt, als dies mit dem Schnellzuge der Fall ist.

Strasbourg, 22. Aug. Bei dem Fabrikanten Marschall in Weiler weite seit einigen Tagen beschwerliche seine Schwägerin und ihr dreijähriges Kind aus Frankreich. Das Dienstmädchen wärmte Parkettwische und schüttete in das erwärmte Gefäß Terpentin. Es erfolgte sofort eine Explosion und das in der Nähe stehende Kind war im Augenblick eine Flammensäule. Auf das Jammergeschrei eilte die Mutter herbei, die versuchte, ihrem Liebling zu helfen. Doch gierig züngelten die Flammen an ihrer leichten Kleidung empor, die bald in Fetzen am Körper hing. Mutter und Kind starben noch am gleichen Tage unter den schrecklichsten Schmerzen. Das Dienstmädchen blieb vollständig unverletzt.

Innsbruck, 22. Aug. In vielen Teilen Tirols sind in der vergangenen Nacht schwere Gewitter niedergegangen. Die Dehtaler Ache ist über die

Ufer getreten und hat Stege und Brücken fortgerissen. Ortschaften und Felder wurden überschwemmt. Auf der Straße Mittenwalde-Franzensfeste sind alle Brücken weggeschwemmt. Die Straße zwischen Somagoi und Prad, die die Zufahrt nach Sulden und Trafoi bildet, ist zerstört.

London, 21. August. Der Preisschwimmer Favier, der sich zu einem Sportfest nach Vichy begeben wollte, beugte sich während der Fahrt aus einem Abteilfenster und wurde von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Zug buchstäblich enthauptet.

Württemberg.

Stuttgart, In der Zeit vom 28. Juli bis 17. August sind bei der Zweiten Kammer nach dem soeben ausgegebenen 8. Eingabeverzeichnis 13 weitere Petitionen zugegangen und den zuständigen Ausschüssen überwiesen worden.

Stuttgart, 22. August. Das Regierungsblatt veröffentlicht das neue Sportelgesetz und im Anschluß daran die von sämtlichen Ministern erlassene Verfügung zu dem Gesetz. Darnach ist bei Bemessung sämtlicher Sporteln innerhalb eines freien Rahmens davon auszugehen, daß im allgemeinen das mittlere Maß für diejenigen Fälle zutreffend ist, bei denen besondere Gründe weder für eine niedrigere noch für eine höhere Bemessung vorliegen. Durch die Bemessung der Sportel nach den Vermögens- und Einkommensverhältnissen soll namentlich ungünstigen Vermögensverhältnissen des Sportelpflichtigen Rechnung getragen werden.

Stuttgart, 21. August. Der kommandierende General Herzog Albrecht von Württemberg ist gestern aus dem Urlaub zurückgekehrt und hat das Kommando des württembergischen Armeekorps wieder übernommen. — Dem Vernehmen nach findet in Laubach O.A. Biberach das diesjährige gefechtsmäßige Scharfschießen der schweren Artillerie und der Handbatterien des 13. Armeekorps statt. Der kommandierende General, Herzog Albrecht, wird den Übungen anwohnen und in Biberach mit seinem Stabe einquartiert.

Stuttgart, 21. Aug. Von Mannschaften der Maschinengewehrabteilung des Grenadier-Regiments Königin Olga wurden heute nachmittag 8 Feldklocher in die große Infanteriekaserne transportiert. Die auf zwei Rädern ruhenden Herde waren wie Geschütze an einem Probenwagen befestigt und wurden von je zwei Pferden gezogen.

Stuttgart, 22. Aug. Wie verlautet, sollen Erwägungen darüber im Gange sein, die Manöver dieses Jahr wegen der Gefahr der weiteren Verbreitung der Maul- und Klauenseuche ausfallen zu lassen. Dies scheint umso berechtigter, als die Seuche neuerdings auch in dem Gebiet, in dem die Manöver stattfinden sollen, ausgebrochen ist. Von zuständiger Seite wird allerdings versichert, daß bis jetzt noch keinerlei Verfügung darüber getroffen worden sei. Die Vorbereitungen für die Manöver seien noch im Gang.

Stuttgart, 21. August. Von morgen an bis zum 30. Juni 1912 wird auf den Strecken der württembergischen, badischen, preussisch-hessischen und oldenburgischen Staatsbahnen, der Militärseisenbahn und der Reichseisenbahnen in Elsaß Lothringen für bestimmte Futter- und Streuemittel bei Aufgabe als Wagenladung eine 50prozentige Frachtermäßigung gewährt.

Stuttgart, 21. Aug. Die deutsche Ausstellung für Bäckerei und Konditorei und verwandte Gewerbe in der Gewerbehalle ist nach 14tägiger Dauer heute geschlossen worden.

Stuttgart, 22. August. Reisende nach der Schweiz über Schaffhausen seien darauf aufmerksam gemacht, daß von der Station Schaffhausen telegraphische Vorausbestellungen auf Fahrkarten und Gepäckscheine von Schaffhausen nach Schweizerischen



Stationen usw. nicht ausgeführt werden, da diese Einrichtung auf den schweizerischen Bundesbahnen nicht besteht. Zur Vornahme der Umbehandlung kann die Station Singen in Anspruch genommen werden, an die also die Telegramme zu richten wären.

Stuttgart, 21. Aug. Die Sektion Schwaben des deutsch-österreichischen Alpenvereins hat dieser Tage den Höhenweg von der Stuttgarter Hütte zum Ferner zwischen Ballaga und Trütskopf eröffnet. Der Weg ist eine der schönsten Wegenlagen in den Vorarlberger Alpen. Nahezu gelangt man von der Stuttgarter Hütte in nicht ganz zwei Stunden zum Trütskopferner. Das Gebiet, durch das der Weg führt, ist nicht nur geologisch, sondern auch botanisch hoch interessant. Vom Ferner erreicht man in 1 Stunde die Ulmer Hütte.

Ein Verein für Zeppelinfahrten hat sich in Stuttgart unter dem Vorsitz von Syndikus Dr. A. Marquard gebildet. Der Verein hat den Zweck, die Zeppelinluftschiffahrt in Deutschland praktisch insoweit zu fördern, als der Gesamtbeitrag der Mitgliederbeiträge nach Abzug der Verwaltungslosten zum Ankauf von Fahrtscheinen für Zeppelin-Luftschiffe verwendet wird. Diese Fahrtscheine werden dann unter den Mitgliedern verlost, so daß für den Beitrag von 6 Mk. im Jahr Jedermann Chancen hat, einmal im Jahr in einem Luftschiff zu fahren. Diese Idee dürfte Jedermann einleuchten.

Oberndorf, 22. Aug. Die Kreisgeneralversammlung der sozialdemokratischen Partei des S. württ. Reichstagswahlkreises beschloß, von einer definitiven Stellungnahme zu den jüngsten Vorgängen im Stuttgarter Verein abzusehen, erhob aber in einer Resolution Protest gegen die Bestrebungen des Stuttgarter Vereins, die Schwäbische Tagwacht zum Lokalblatt für das „Industriegebiet Groß-Stuttgart“ zu machen, sowie gegen die Einsetzung einer besonderen Pressekommission.

Schramberg, 22. August. Der Ankauf der Steingutfabrik von Villeroy u. Boch durch die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat nunmehr die Genehmigung des Königs erhalten.

Vom Zabergäu, 22. August. Regen Abend tauchten gestern am südwestlichen Horizont Gewitterwolken auf und bald brach unter starkem Donner und heftigem Blitzen ein Gewitter los, das den längstverlebten Regen brachte. Die ganze Natur atmete auf. Es regnet Wein und Zwetschgen, sagten die Bauern. Die Trauben, in die der Wein einschneit, werden infolge des Regens großbeerig und voller. Die Zwetschgen bleiben nun auf den Bäumen.

Echterdingen, 22. Aug. Die Krautpreise haben heuer eine Höhe wie seit Jahrzehnten nicht. So kaufte gestern W. Hornungs Fildersouertkrautfabrik „Edelweiß“ hier den Ertrag eines Krautackers von 1 1/2 Morgen von Joh. Stroth hier, geschätzt zu ca. 5000 Süddlingen für 1500 Mk. Der Krautkopf kommt demnach auf ca. 35 \mathcal{L} . Aller Voraussicht nach wird der Preis für Fildersouertkraut noch wesentlich höher. Händler werden deshalb gut tun, ihren Bedarf möglichst bald zu decken.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 22. Aug. Durch Bekanntmachung des Justizministeriums im Staatsanzeiger vom 21. August sind vom 1. Oktober ds. Js. in den Amtsgerichtsbezirken Balingen, Biberach, Neuenbürg, Oberndorf und Rottweil neben den am Amtsgerichtssitz befindlichen Gerichtsvollziehern weitere Gerichtsvollzieher mit auswärtigem Amtssitz und räumlich abgegrenztem Geschäftsbereich bestellt, nämlich bei dem Amtsgericht Neuenbürg je ein Gerichtsvollzieher in Wildbad und Herrenalb. Dem Gerichtsvollzieher in Wildbad sind die Gemeinden Wildbad mit Nonnenmühl und Spollenhaus, Weinberg, Calmbach, Engldorf, Höfen, Igelsloch, Langenbrand, Maissenbach, Oberlengenhardt, Schömberg, Schwarzenberg, Untertengenhardt; dem Gerichtsvollzieher in Herrenalb sind die Gemeinden Herrenalb, Bernbach, Conweiler, Dornach, Döbel, Loffenau, Neufah, Rotensol zugeteilt. Den Geschäftsbereich des Gerichtsvollziehers in Neuenbürg bilden also die übrigen Gemeinden des Oberamts, nämlich: Neuenbürg, Arnbach, Vixtenfeld, Biefelsberg, Engelsbrand, Feldrennach, Bräsenhausen, Grunbach, Rapsenhardt, Oberniebelbach, Ottenhausen, Salmbach, Schwann, Untertiebelbach, Waldrennach.

Neuenbürg, 18. August. (Ueberleitung des Gerichtsvollzieherdienstes in die Verwaltung staatlicher Beamten.) Am 1. Oktober tritt das Gesetz vom 11.

Juli 1910 betr. das Gerichtsvollzieherwesen in Kraft. Wegen der Regelung des Gerichtsvollzieherdienstes erläßt daher das Justizministerium eine Instruktion an die Amtsgerichte, nach welcher diese vor allem darauf Bedacht zu nehmen haben, daß Störungen in der Erledigung der Geschäfte während der Uebergangszeit tunlichst vermieden werden. Sobald die Stellenbesetzung der Gerichtsvollzieher und Hilfsgerichtsvollzieher vollzogen ist, sind dieselben zu verpflichten und haben sie die vorgeschriebene Kaution von 1000 \mathcal{M} zu leisten. Dienststempel und Dienststempel, sowie Legitimationskarten erhält jeder Gerichtsvollzieher neu. Die seitherigen Dienststempel und Dienststempel sind unbrauchbar zu machen. Besonders Augenmerk haben die Amtsgerichte der Stellvertretung für die Gerichtsvollzieher zuzuwenden. Sind mehrere Gerichtsvollzieher am Sitz eines Amtsgerichts, so hat der dienstausführenden Amtsrichter einen Geschäftsverteilungsplan aufzustellen. Vor allem ist darauf hinzuwirken, daß Störungen in der Erledigung der vor dem 1. Oktober anfallenden, aber an diesem Tage noch anhängigen Geschäfte tunlichst vermieden werden. Eine Ausscheidung der Gebühren für bisher bezugsberechtigte Gerichtsvollzieher oder Gemeinden, insbesondere bei Zwangsvollstreckungssachen, in denen die Pfändung vor, die Versteigerung aber nach dem 1. Oktober stattfindet, ist bei der Abrechnung vorzunehmen. Bezüglich der Uebernahme der erledigten Akten, Register und Bücher der Gerichtsvollzieher haben sich die Amtsgerichte mit den beteiligten Gemeinden in Verbindung zu setzen und darauf hinzuwirken, daß die Registratur vom Jahre 1901 ab nebst den dazu gehörigen Akten in die Verwahrung des Amtsgerichts überführt werden.

Neuenbürg, 22. Aug. Gestern fand hier eine Ausschichtungsversammlung der Kraftwagen-Gesellschaft Neuenbürg-Heerenalb statt, zu welcher sich mehrere Herren von Calw eingefunden hatten, um über die von dieser Seite gewünschte Ausdehnung des Automobilverkehrs nach Calw zu beraten. Wie man hört, hatte diese Beratung nur den Charakter einer Vorbesprechung, so daß von einem definitiven Ergebnis noch nicht gesprochen werden kann, man hoffe jedoch bei entsprechender Garantieleistung seitens Calw ein Einverständnis zu erzielen.

Neuenbürg, 20. Aug. Das laufende Jahr ist besonders reich an Festlichkeiten, hauptsächlich an Jubiläen auf turnerischem Gebiet, da die Gründungen von Turnvereinen größtenteils Ende der 50er und Anfang der 60er Jahre erfolgten. Nachdem im Juni die Jahreshauptfeier auf der Hofenheide bei Berlin in so glanzvoller und denkwürdiger Weise stattgefunden hat, wurden nebenbei auch Vereinsjubiläen im gesamten deutschen Reich in größerem und engerem Rahmen gefeiert. So beging auch im Juli der Turnbund Reutlingen unter Beteiligung aller Kreise der Einwohnerschaft sein 25-jähriges Jubiläum, wobei auch der im hiesigen Bezirk noch in guter Erinnerung stehende schäbhere Oberamtmann, Dr. Regierungspräsident v. Hofmann. (U. Turnblatt), dem Verein seine herzlichsten Glückwünsche darbrachte mit der Versicherung, daß von Seiten des Staates der Turnsache das regste Interesse entgegengebracht werde und daß man das Turnen soweit als möglich zu fördern suche. Der verehrte Redner wünschte, der Verein möge sich immer so weiter entwickeln und in der Pflege des Turnens, der Vaterlands- und der Heimatliebe so weiterfahren wie bisher. Auch Dr. Oberbürgermeister Peyp erwähnte in seiner Ansprache, daß den beiden Turnvereinen zwei Turnhallen seitens der Stadt zur Verfügung stehen und eine weitere im Bau befindliche dritte ebenfalls, soweit möglich, zur Verfügung bereitgestellt werde. Dieses Entgegenkommen seitens der Stadtverwaltung Reutlingen dürfte vielen Gemeinden des Landes zur Nachahmung empfohlen werden, damit auch sie den Turnvereinen mehr denn je eine ihren Verhältnissen entsprechende Unterstützung und wärmste Sympathie entgegenbringen. Die Ausführungen des Hrn. Regierungspräsidenten v. Hofmann sind umso bemerkenswerter, als sie von maßgebender Persönlichkeit gemacht wurden, sie zeigen deutlich, daß die Turnerei in den Regierungskreisen volle Sympathie gefunden hat, sie mahnen uns aber auch zu reger Mitarbeit, um der Turnerei allüberall Eingang zu verschaffen. Um dies nun zu ermöglichen, hat sich ja auf Veranlassung des Kreis Ausschusses ein Landesauschuß für die Leibesübungen der schulenläufigen Jugend gebildet und es dürfte in nicht allzu ferner Zeit für den hiesigen Bezirk ein Bezirksauschuß gebildet werden, der die Aufgabe hat, den Landesauschuß in seinen Bestrebungen zu unterstützen und durch aktive Betätigung die Ziele der edlen Turnsache vervollkommen zu suchen. Mögen sich zu gegebener Zeit recht viele Herren des Bezirks,

wie auch anderwärts, in den Dienst der guten Sache stellen, dann wird auch der gewünschte Erfolg nicht ausbleiben.

Neuenbürg, 22. Aug. Der seit langen Wochen ersehnte Regen trat auch hier am gestrigen Montag nachmittag ein, nachdem er schon abends zuvor und alsdann bei Tagesanbruch seine Visitenkarte mit einer schwachen Probe seines köstlichen Nasses abgegeben hatte. Es war wieder ein drückend schwüler Nachmittags; bald nach 4 Uhr kam es unter heftigem Stürmen, Donnern und Blitzen zu einem kräftigen Regen, der etwa 1 Stunde währte. Manche, die Weges gingen, wurden von dem Gewitter überrascht und gehörig durchnäßt. Die ganze Natur aber atmete auf; der kräftige Regen brachte dem dürstenden Erdreich wenigstens die nötige Feuchtigkeit, so daß die vertrocknende Pflanzenwelt sich etwas erholen kann. Eine Abkühlung hatte der Regen nur kurze Zeit, im Verlauf des Abends, im Gefolge. Heute herrscht vom frühen Morgen bis zum Abend wieder eine Gewitterschwüle, eine wahre Treibhaus-temperatur, welche wohl weitere Niederschläge bringen dürfte, so daß Aussicht besteht, daß besonders das Wiesengras raschen Nachwuchs erhält und damit der drohenden Futternot gesteuert wird. — Wie man nachträglich erfährt, hat der Blitz auch an verschiedenen Orten, jedoch ohne zu zünden, eingeschlagen, so in einzelne Gebäude in Schwann und Conweiler. Auch in unseren Waldungen dürsten die überaus heftigen Entladungen da und dort an Bäumen geschadet haben.

Feldrennach, 12. August. Das gestern abend über unsere Gegend niedergegangene Gewitter, das den längst ersehnten Regen brachte, ist nicht ohne Schaden verlaufen. Der Blitz schlug in das Scheuergebäude des Bauern Wilh. Mitschke, das angefüllt mit reichlichem Material, ein Raub des verheerenden Elements wurde.

Dill-Weissenstein, 21. August. Ueber den großen Brand am Samstag wird noch geschrieben: Seit dem Jahre 1886, in dem die große Papierfabrik abgebrannt und seit dem Jahre 1896, in dem das Sägewerk Gengenbach abbrannte, hat sich kein so fürchterlicher Brand zugetragen, wie am Samstag den 19. ds., sowohl hinsichtlich des Umfangs wie hinsichtlich der Blöcklichkeit der Erscheinung. In dem großen Sägewerk der Firma Gg. Gengenbach Söhne — ein Werk, das über 230 Pferdekräfte, 7 Walzengatter, 2 Spaltgatter, eine Bauholzkreissäge, Hobelmaschine, Kreis- und Pendelsäge verfügt und 40—50 Arbeiter beschäftigt — hörte man während der Vesperpause nach 4 Uhr nachmittags im Maschinenhaus, in dem sich in dem Augenblick niemand befand, ein verdächtiges Geräusch. Die nachgehenden Säger fanden den Raum schon in Flammen. Der Brand verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit über das ganze Werk; dann sprang er sofort auch auf das Wohnhaus über und zwang die Arbeiter, die Besitzer, das Kontorpersonal und die Familienmitglieder zur eiligen Flucht. Nur die wichtigsten Bücher und Schriften konnten aus dem Kassenschrank geborgen werden. Kaum 10 Minuten nach Ausbruch des Brandes sprang das Feuer schon über die Straße und ergriff das Stallgebäude, das sofort in hellen Flammen stand. Von hier aus verbreitete es sich nach rechts und links über die dort stehenden Wohnhäuser, so daß sich die Leute darin kaum retten konnten. Der brennende Holzstau verbreitete sich sowohl über die Häuser wie über den nahen Wald und drohte der Maschinenfabrik Traub, wie dem nahen Wald gefährlich zu werden. Obgleich die Ortsfeuerwehr, sowie die Feuerwehren von Wachenbronnen, Bröhlingen, Pforzheim und Huchensfeld rasch zur Stelle waren, konnten sie doch wenig ausrichten. Dreimal ergriff das Feuer Bäume im Wald, die gefällt werden mußten, um einem Waldbrand vorzubeugen. Die südlich der Villa geschickten Holzmassen blieben verschont, da günstiger Wind herrschte. Im ganzen sind abgebrannt: das umfangreiche ganze Sägewerk mit Maschinenhaus, Villa und Kontorräumen, das Stallgebäude; außerdem 8 Wohnhäuser. 24 Familien sind obdachlos. Der Schaden ist sehr bedeutend. An Gebäuden wird er zu 265 000 Mk. berechnet, an Maschinen zu 140 000 Mk.; in diese Summe sind die Fahrnisse noch nicht eingerechnet.

Calw, 17. Aug. Bei der kürzlich in Unterreichenbach gehaltenen Generalversammlung der sozialdemokratischen Organisation des 7. württ. Reichstagswahlkreises gelangte mit allen gegen zwei Stimmen eine Erklärung zur Annahme, worin zum Ausdruck gebracht wird, daß die „Schwäbische Tagwacht“ nach wie vor das offizielle Organ der Sozialdemokraten Württembergs bleiben müsse und daß die Schaffung einer neuen Aufsichtsinanz durch

der guten Sache
ste Erfolg nicht

langen Wochen
krigen Montag
nds zuvor und
karte mit einer
ffes abgegeben
schwäher Nach-
unter heftigem
einem kräftigen
Manche, die
itter überrascht
e Natur aber
dem dürsten-
Fruchtigkeit, so
etwas erholen
egen nur kurze
erfolge. Heute
Abend wieder
reibhausstemp-
e bringe
besonders das
und damit der
— Wie man
ch an verschie-
ngeschlagen, so
Conweiler,
a die überaus
Bäumen ge-

Das gestern
egangene Ge-
en brachte, ist
Blitz schlug in
h. Mitschke,
al, ein Raub

Ueber den
ch geschrieben:
große Papier-
1896, in dem
hat sich kein
am Samstag
Umfangs wie
ung. In dem
Gengenbach
Pferdekäfte,
Bauholzreis-
elläge verfügt
ete man möh-
achmittags im
in Augenblick
aush. Die
um schon in
mit rasender
ann sprang er
nd zwang die
onal und die
t. Nur die
ten aus dem
10 Minuten
s Feuer schon
gebäude, das
hier aus ver-
über die dort
eute darin
holztaub ver-
wie über den
fabrik Traub,
werden. Ob-
erwehren von
nd Huchensfeld
wenig aus-
Bäume im
einem Wald-
Billa geschick-
da günstiger
brannt: das
aschinenhaus,
äude; außer-
nd obdachlos.
n Gebäuden
n Maschinen
die Fahrnisse

in Unter-
mmlung der
ion des 7.
t allen gegen
ahme, worin
Schwäbische
e Organ der
müsse und
instanz durch

die Errichtung einer sogen. Preßkommission nicht nötig sei; die Landesversammlung möge daher die Preßkommission ablehnen. Allgemein kam auch zum Ausdruck, daß man im Lande das Bedürfnis nach Ruhe habe, um sich den Parteienarbeiten und den bevorstehenden Wahlkämpfen besser widmen zu können. Weiter wurde noch gewünscht, die diesjährige Landesversammlung möge auch zur Frage der Ortsvorsteherwahl Stellung nehmen.

Neuenbürg, 18. Aug. (Vorsicht mit Fünfsigern!) Fünfsigspennigstücke der älteren Geprägformen sind nach einer Bekanntmachung des Justizministeriums beim Eingang an den Reichs- und Landesstellen durch Verschlagen oder Einschneiden für den Umlauf unbrauchbar zu machen und alsdann dem Einzahler zurückzugeben. Es sind dies die Fünfsiger mit der Wertangabe „50 Pfennig“.

Der Bezirks-Obst- und Gartenbauverein Neuenbürg ersucht um Abdruck nachstehenden Artikels aus Nr. 8 der vom Württ. Obstbauverein herausgegebenen Monatschrift „Der Obstbau“:

Wem gehört das Obst bei Obst-Überhang und Obst-Überfall?

In der jetzigen Jahreszeit, da das Obst zu reifen und schon geerntet zu werden anfängt, erscheint es am Platze, an der Hand des Bürgerlichen Gesetzbuchs Aufklärung über das geltende Recht zu schaffen. Früchte, die von einem Baum oder einem Strauche auf ein Nachbargrundstück hinüberfallen, gelten als Früchte dieses Grundstücks. Diese Vorschrift findet keine Anwendung, wenn das Nachbargrundstück dem öffentlichen Gebrauch dient. Das B.G.B. gebraucht

den Ausdruck „Frucht“ hier im natürlichen, nicht im juristischen Sinn; es bestimmt das Recht auf den „Überfall“, um nachbarlichen Streitigkeiten wegen des Auslesens der Früchte vorzubeugen. Es spricht nicht dem Eigentümer des Nachbargrundstücks den Überfall zu, weil eine solche Ausdrucksweise leicht hätte zu Mißverständnissen führen können. Indem die übergefallenen Früchte den von dem diesseitigen Grundstücke getrennten Früchten gleichgesetzt werden, sind für die Frage nach dem Erwerbe des Überfalls diejenigen Vorschriften maßgebend, welche den Erwerb des Eigentums an Erzeugnissen seitens des Eigentümers, des redlichen Besitzers und der Nutzungsberechtigten kraft dinglichen oder vertragmäßigen Rechtes betreffen.

Die Rechtslage ist also derart, daß dem Eigentümer des Baumes die überhängenden Früchte so lange sie am Baume sind, gehören. Er darf sie von seinem eigenen Grundstück aus (also z. B. durch Bekleiden des Baumes, Heranziehen und Abstreifen der Äste) ernten; er kann aber auch auf Grund des B.G.B. das Nachbargrundstück betreten, um seinen Baumes betreten. Der Nachbar hat ihm den Zutritt zu gestatten, wogegen der Nachbar aber jeden Schaden vergütet zu erhalten hat, der ihm durch das Betreten entsteht. Alle Früchte jedoch, die auf das Nachbargrundstück gefallen sind, gehören von diesem Augenblick an dem Nachbar, gerade als ob sie von einem Baum dieses Nachbargrundstückes selbst kommen würden. Dabei ist es gleichgültig, ob sie die bewegte Luft zum Abfallen gebracht hat oder ob sie beim Versuch des Baumbesitzers, sie abzu-ernten, in das Nachbargrundstück niedergeprallt wären.

Wollte der Nachbar etwa seinem Kerger über die im Luftraum seines extraglos gebliebenen Grundstücks herrlich herangebeihenden Früchte des Nachbarbaumes dadurch Luft machen, daß er die Früchte z. B. abschneidet oder dergl., so würde der Tatbestand strafbarer Sachbeschädigung vorliegen. Auch jede Einwirkung auf das Abfallen der Früchte (durch Schütteln oder dergl.) wäre eine strafbare Handlung. Der Nachbar hätte sich deshalb vor derartigen feindseligen Schikanen zu hüten.

Die Früchte von einem genau auf der Grenze stehenden Baume gehören beiden Nachbarn zu gleichen Teilen, mag nun der Baum selbst mit Zweigen mehr oder weniger überhängen.

Bezüglich der auf ein öffentliches Grundstück z. B. eine öffentliche Straße, niederfallenden Früchte hat das B.G.B. dem öffentlichen Rechtsbewußtsein Rechnung getragen und bestimmt, daß niemand anders als der Eigentümer der Bäume, deren Früchte auf den Weg niederfallen, diese aufzulesen und sich anzueignen berechtigt sein soll.

Voraussetzliche Witterung.

Der starke Luftwirbel, der gestern über dem Kanal lag, ist mit seinem Kern bis zur Erdoberfläche gelangt. Auf derselben nordöstlich gerichteten Bahn werden weitere Wirbel folgen. Das bewirkte Wetter mit Neigung zu gewitterhaften Niederschlägen ohne wesentliche Erniedrigung der Temperatur wird daher andauern.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Reeb, für den Inseratenteil: W. Conradi in Neuenbürg.

Die zweite Seite.

Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung,

betr. zwei Feldbereinigungen auf Markung Bernbach.

Nachdem die K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung, die von dem Gemeindevater Bernbach beantragten beiden Feldbereinigungsunternehmen

1. in den Gewänden Lägerfeld, Altfeld, Neufeld, Sulzbacherweg und Hofwiesen, Lange Acker und Kurze Acker auf Markung Bernbach,
2. in dem Gewand „Dinteres Feld“ der Markung Bernbach bei Moosbrunn

zur Abstimmung zugelassen hat, wird Tagfahrt zur Abstimmung über den Antrag und zur Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission auf

Donnerstag den 21. September 1911

im Rathaus in Bernbach anberaumt und zwar für das Unternehmen 1) auf vormittags 10 Uhr, für das Unternehmen 2) auf vormittags 11 Uhr.

Der Plan und die sonstigen Vorarbeiten über die beiden Unternehmen sind von heute an bis zur Tagfahrt auf dem Rathaus in Bernbach zu jedermanns Einsicht öffentlich aufgelegt.

Zu der Abstimmung werden die beteiligten Grundeigentümer oder ihre Vertreter unter Androhung des Rechtsnachteils eingeladen, daß diejenigen, welche in der Tagfahrt weder in Person noch durch einen seine Vertretungsbefugnis rechtmäßig nachweisenden Vertreter erscheinen, als dem beantragten Unternehmen zustimmend angesehen und von der Teilnahme an der bei der Tagfahrt vorzunehmenden Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission ausgeschlossen werden und daß ein Einspruch oder eine Wiedereinlegung in den vorigen Stand gegen diese gesetzliche Folge des Ausbleibens nicht statifindet.

Etwasige Ansprüche auf Freilassung von den Unternehmen oder auf Anteilnahme an denselben, welche aus Art. 4 und 5 des Feldbereinigungsgesetzes abgeleitet werden, sind innerhalb der Ausschlussfrist von 2 Wochen beim Ortsvorsteher in Bernbach oder beim Oberamt geltend zu machen.

Ein Antrag auf eine von der Regel des Art. 56 des Gesetzes abweichende Tragung der Kosten mußte mindestens zwei Wochen vor der Tagfahrt beim Oberamt schriftlich eingereicht werden.

Kommt aus irgend einem Grunde die Wahl der Vollzugskommission nicht zu stande, so werden die landwirtschaftlichen Mitglieder auf Antrag des Oberamts, welches zuvor den Gemeinderat darüber hören wird, von der Zentralkasse für die Landwirtschaft erfolgen.

Den 21. August 1911.

Oberamtmann Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung, betr. gesunde Saatfrucht.

Gemäß einer Anregung der K. Anstalt für Pflanzenschutz in Hohenheim wird zur Gewinnung einer gesunden Saatfrucht auf die Wichtigkeit des Weizens der Saatfrucht hingewiesen. Der Wert desselben erhellt daraus, daß Brandkrank-

heiten jedes Jahr einen guten Teil der Ernte (3—50%) vernichten. Von der alten Methode des Weizens mit Kupfervitriol-Lösung, die ziemlich umständlich und unsicher im Erfolg ist, empfiehlt sich die Formalinbeize, die schon seit einer Reihe von Jahren von allen Pflanzenschutzstationen empfohlen ist und die sich in Bezug auf Einfachheit der Handhabung, Sicherheit und Billigkeit aufs Beste bewährt hat.

Um möglichstste Verbreitung der Formalinbeize zu erzielen, hat die Anstalt die Vermittlung des Bezugs des Präparats in die Hand genommen. Dasselbe wird das Formalin in Blechfässern mit 3,75 Liter oder 15 Portionen zu 1/4 Liter Inhalt zum Preis von 6 M. einschl. Porto und Nachnahme an die Schultheißenämter versenden. Eine Portion, zum Weizen von 2—3 Zentnern Saatfrucht ausreichend, kostet hiernach nur 40 Pf.

Die Schultheißenämter werden ersucht, die Landwirtschaft treibende Bevölkerung auf vorstehendes aufmerksam zu machen, bei der Bedeutung der Sache auf die möglichste Verbreitung hinzuwirken, Bestellungen entgegenzunehmen, sowie diese alsbald an die K. Anstalt für Pflanzenschutz womöglich bis 25. ds. Mts. zu übermitteln, damit mit dem Versand Anfang September begonnen werden kann.

Gebrauchsanweisungen werden den Schultheißenämtern besonders zugehen.

Den 17. August 1911.

Oberamtmann Hornung.

Münshheim, Oberamt Leonberg.

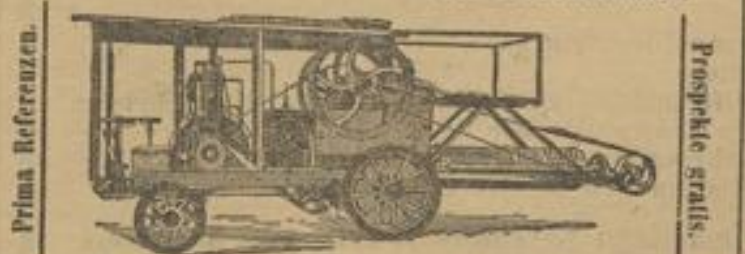
Die Gastwirtschaft zum „Adler“ mit neuerbaunter Mehlig, je samt Inventar

kommt am

Donnerstag den 31. Aug. ds. Js., vormittags 10 Uhr im Rathause zu Münshheim zum letzten Verkauf. Anschlag einschließlich Inventar 29 200 M. Angebot 25 000 M. Am Kaufpreis können event. 17 000 M. Hypothek stehen bleiben. Das Anwesen ist in gutem Zustand. Jeder Bieter muß sofort tüchtigen Bürgen oder sonstige Sicherheit stellen. Vermögenszeugnisse neuesten Datums wollen am Verkaufstage vorgelegt werden. Liebhaber sind freundl. eingeladen.

Bezirksnotar Hauber in Weilderstadt.

Selbstfahrbare und fahrbare Motor-Steinbrecher in neuester und bestbewährter Konstruktion.



Rud. Külle, Maschinenfabrik, Esslingen a. N.

A. Forstamt Enzklösterle.

Nadelstammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

Scheidholz aus sämtlichen Gaten:

Fürchen-Langholz: 173 Stück

mit Zm.: 5 I., 13 II., 32

III., 18 IV., 18 V., 3 VI. Kl.;

Fürchen-Sägholz: 6 Stück mit

Zm.: 1 II., 1 III. Kl.;

Tannen-Langholz: 1417 Stück

mit Zm.: 159 I., 200 II.,

256 III., 159 IV., 155 V.,

64 VI. Kl.;

Tannen-Sägholz: 205 Stück mit

Zm.: 107 I., 59 II., 10 III. Kl.

Die bedingungslosen Angebote in

ganzen und 1/10-Prozenten der

Lagerpreise ausgedrückt, sind

unterzeichnet, verschlossen und mit

der Aufschrift „Angebot auf

Stammholz“ bis spätestens

Freitag den 1. September d. J.,

vormittags 10 Uhr

beim Forstamt einzureichen, wo-

rauf sofort im „Waldhorn“ in

Enzklösterle die Eröffnung

der Angebote erfolgt. Abfuhr-

termin 1. Januar 1912. Pos-

terzeichnisse und Offertformulare

unentgeltlich vom Forstamt.

Persil
Millionenfach
verbreitet im In- und Aus-
lande und überall beliebt
ist Persil, das selbsttätige
Waschmittel
von unerreichter Wasch-
und Bleichkraft. Ein Ver-
such führt zu dauerndem
Gebrauch.
Echtlich nur in Original-
Packeten.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der
weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda



Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Nachdem die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft einen Staatsbeitrag zur Verteilung von Preisen für die besten **Züchter** des Bezirks gewährt und der landw. Verein auch seinerseits Mittel für diesen Zweck zur Verfügung gestellt hat, wurde auf Grund des Ergebnisses der Eberschau für gute Züchter der für die Verhältnisse des Bezirks besonders geeigneten Yorkshire-Rasse und des veredelten Landschweins Preise zuerkannt:

Fried. Hörter, Feldbrensch	40 M.
Fried. Sieb, Bernbach	35 "
Phil. Merkle, Rotensol	35 "
Jakob Faab, Schwann	30 "
Jakob Loh, Pfingweiler	30 "
Fried. Nährmann, Poffenau	25 "
Fried. Bürkle II., Conweiler	25 "
Joh. Genfle Wwe., Gräfenhausen	20 "
Wilh. Bachteler, Arnbach	20 "

zus. 260 M.

Den 21. August 1911.

Vereinsvorstand:
Oberamtmann Hornung.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

An die Gemeindebehörden.

Die durch die anhaltende Trockenheit der letzten Wochen geschaffene Lage hat dem landw. Vereins-Ausschuß Veranlassung gegeben, in Erwägungen über Maßnahmen zur Wilderung eines drohenden Futtermangels usw. einzutreten.

Unter anderem ist mit der Tatsache zu rechnen, daß der heurige Strohertrag so ziemlich allgemein zur Verfütterung Verwendung finden müsse und daß in Folge dessen ein Mangel an **Streuaterialien** entstehen werde. Um diesem Mangel abzuwehren ist höheren Orts auch die Abgabe von **Waldstreu** ins Auge gefaßt.

Diejenigen Gemeinden, die auf Abgabe von Waldstreu aus Staats- und Gemeinde-Waldungen reflektieren, haben ihre bezüglichen Gesuche alsbald bei dem zuständigen Forstamte anzubringen.

Den 22. August 1911.

Vereinsvorstand:
Oberamtmann Hornung

Zwillich-Säcke

liefert in bekannten guten Qualitäten äußerst billig
Eduard Bausch,
Pforzheim-Brötzingen.

Mehrere Gatterjäger

zu sofortigem Eintritt gesucht.
Eisenfurt-Sägewerk.

Neuenbürg.

Arbeiter gesucht.

2 tüchtige Arbeiter finden gutbezahlte dauernde Beschäftigung bei
Güterbeförderer Paule.

Neuenbürg.

3 Zimmerwohnung

samt Zubehör hat auf 1. Okt. oder später zu vermieten.

Offerte wollen unter Nr. 95 an die Geschäftsstelle d. Blattes eingereicht werden.

Neuenbürg.

Warnung!

Warne hienit jedermann, meinem Stiefsohn **Otto Sedle** etwas zu geben, da ich für nichts aufkomme.
Jakob Wahl.

Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichtes mit rosigem, jugendlichem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur die echte

Stedenpferd-Lilienmilch-Seife von **Bergmann & Co., Paderborn**, Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream** **Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei **Karl Kähler; Adolf Lufmaner; Albert Bergart Nachfolger** in Neuenbürg.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Die Vereinsmitglieder, welche **Kunstdünger, Kainit, Thomaspfosphatmehl** etc. durch den Verein beziehen wollen, ersuche ich, ihre Bestellungen bis spätestens **10. Septbr. d. J.** bei Hrn. Oberamtsstierarzt **Vöpple** einzureichen.

Den 19. August 1911.

Der Vereinsvorstand:
Hornung.

Baden-Baden.

Fest-Veranstaltungen

des
städtischen Kur-Komitees

Großen Internationalen Pferde-Rennen.

Renntage: 25., 27., 29., 31. Aug., 2. u. 3. Sept. 1911.

Freitag den 25. August, abends 8 Uhr: **Doppel-Konzert. Großes Gartensfest.**

Samstag den 26. August: **Tanz-Réunion. — Große italienische Nacht.**

Sonntag den 27. August, bei einbrechender Dunkelheit: **Großes Kunstfeuerwerk.**

Dienstag den 29. August, abends 8 Uhr: **Großes Doppel-Konzert.**

Mittwoch den 30. August, nachmittags 4 1/2 Uhr: **Großer Blumenkorso** für Automobile und Wagen.

Abends 10 Uhr in den festlich geschmückten Sälen des Kurhauses:

Festball mit großem Kotillon für einen wohlthätigen Zweck.

Donnerstag den 31. August, abends 8 Uhr: **Doppel-Konzert. — Großes Gartensfest.**

Freitag den 1. September, bei einbrechender Dunkelheit, in der Bühnenanlage:

Großes Sommer-Nachtsfest.

Festl. Beleuchtung der Brunnen u. Anlagen. — **Militärkonzert.**

Von abends 10 Uhr ab im Aargarten: **Doppel-Konzert. Italienische Nacht.**

Samstag den 2. Septbr.: **Großer Preis von Baden.** Goldpokal, gegeben von Sr. K. H. dem Großherzog von Baden und 80 000 M.

Abends 8 Uhr im Aargarten: **Großes Garten-Nachtsfest.** Festliche Beleuchtung der Wiese, der Alleen u. des Kurhauses.

Beleuchtung des Alten Schlosses.

Doppel-Konzert.

Abends 10 Uhr in den festlich geschmückten Sälen: **Fest-Tanz-Réunion.**

Sonntag den 3. September, abends 8 Uhr:

Großes Sommer-Nachtsfest.

Festliche Beleuchtung der Wiese, der Alleen u. des Kurhauses.

Doppel-Konzert.

Das städtische Kur-Komitee.

Voranündigung für September:

Luftschiff-Passagierfahrten.

Am 5., 12., 19. und 26. September 1911:

Große Herbstkonzerte des städtischen Orchesters.

Rheinische Creditbank Filiale Pforzheim.

Aktienkapital 95 000 000 Mk. — Reserven 18 500 000 Mk.

Hauptsitz: MANNHEIM.

Adresse für Depeschen:
Creditbank.

Postscheckkonto:
Karlsruhe Nr. 727.

Fernsprecher:
Nr. 2927, 2928 u. 2929.

Unsere unter Anwendung der neuesten Errungenschaften der Technik erbaute **feuer- und diebessichere**

Stahlkammer

ist nunmehr fertiggestellt und wir empfehlen die darin eingebauten eisernen

Schränkfächer (Safes)

unter Selbstverschluss der Mieter und Mitverschluss der Bank — für die Aufbewahrung von Wertpapieren, Schmuckgegenständen, Hypothekenurkunden, Testamenten etc. zur gef. Benützung, sowohl für ständig, als auch über die Reisezeit. Wir übernehmen auch die

Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren in offenem Depot

und vermitteln den

An- u. Verkauf von Effekten jeder Art, mit und ohne Börsennotiz

zu den billigsten Sätzen.

Annahme von Depositengeldern mit und ohne Kündigungsfrist,
Ausgabe von Sparbüchern,
Ausstellung von Kreditbriefen, sowie von Welt-Zirkular-Kreditbriefen, zahlbar an allen Hauptplätzen der Welt,
Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern,
Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte zu kulantesten Bedingungen.

Gut empfohlener, gewandter, energischer und kautionsfähiger

Herr

der sämtliche Orte des Oberamtes besuchen will, mit jedermann zu verkehren und Mitarbeiter zu gewinnen vermag, findet sofort dauernden Verdienst durch Uebernahme einer sehr lohnenden Vertretung. Tatkraftige Unternehmungsgewandtheit. Arbeitsfeld wird auf Wunsch erweitert. Bewerber, die einen Hauptberuf suchen oder für einen Nebenberuf über die nötige freie Zeit verfügen, belieben sofort ausführliche Offerte unter „A. Z. 190“ an die Exped. d. Blattes einzureichen.

+ Frauen +

Bei Störungen, wenn alles andere vergeblich angewandt, verlange man meine als zuverlässig empfohlenen

Tropfen

M. 3. — u. M. 4.50 per Fl.
Kataloge über ärztl. empfohlene hygienische Bedarfsartikel gegen Rückporto gratis.

Frau G. Kraft,
Frankfurt a/M. 1.

Contobüchlein
empf. die G. Nech'sche Buchdr.